

hr2-kultur | CD-Tipp

**Virtuosität auf 176 Tasten: Das Klavierduo Genova & Dimitrov spielt Liszt**

Aglika Genova und Liuben Dimitrov

Junge Frauen, die an der Bühne stehen, kreischen, um die vordersten Plätze kämpfen, ja: in Ohnmacht fallen. Das gibt es nicht nur bei Rock-Konzerten. Wenn der Klavierstar des 19. Jahrhunderts auf die Bühne trat, dann verzauberte und verblüffte er das Publikum. Franz Liszt setzte Maßstäbe, indem er die Grenzen der Klaviertechnik ausreizte und sogar überschritt.

Zeitgenossen zog er in den Bann mit seinen enormen technischen Fähigkeiten - und seinem guten Aussehen. Das passende Repertoire für seine Konzerte komponierte er selbst. Aber Liszt auf die Rolle eines Supervirtuosen zu reduzieren, das würde ihm nicht gerecht. Franz Liszt machte durch seine Bearbeitungen für Klavier zum Beispiel der Beethoven-Sinfonien, von Schubert-Liedern oder durch seine Opernparaphrasen Musik einem breiteren Publikum bekannt, das diese Werk nur im Konzertsaal hören konnte. Oder selbst zuhause auf dem Klavier spielte. Und dass das auch mit zwei Klavieren funktioniert, das zeigt die neue CD des Duos Genova & Dimitrov beim Label cpo. Meinolf Bunsmann hat sich das Album angehört:



Ganz vorsichtig kommt es angeschlichen. Eines der venezianischen Gondellieder von Felix Mendelssohn Bartholdy. Es ist eines von drei Liedern ohne Worte, das Franz Liszt bei Mendelssohn gefunden hat und als Vorlage für ein Großes Konzertstück für zwei Klaviere genommen hat. Doch Liszt wäre nicht Liszt, wenn er diese melancholische Melodie nicht meisterhaft variieren würde. Und so nimmt die Gondel langsam Fahrt auf.

Brillanz und Virtuosität - so kennt man Franz Liszt. Unter den Händen des Klavierduos Genova und Dimitrov verlässt die Mendelssohnsche Gondel das ruhige Fahrwasser Venedigs und treibt aufs offene Meer. Wie in einer "Danse macabre" lässt Liszt sein Boot auf den Wellen tanzen. Und in der letzten Variation takelt Franz Liszt die schlichte Gondel zu einem veritablen Dreimaster auf. In einem Sturm auf hoher See.

Dass diese Musik so suggestiv klingt, das liegt an der Kunst des Klavierduos Aglika Genova und Liuben Dimitrov. Gefunkt hat es zwischen den aus Bulgarien stammenden Pianisten während ihres Studiums in Hannover. Aglika und Liuben melden sich zu demselben Klaviersolowettbewerb in Korea an. Das Vorspiel zur Vorauswahl findet in der Musikhochschule Hannover statt. Doch zum Aufwärmen der Finger ist gerade nur ein einziger Raum frei. Der allerdings ist mit zwei Flügeln ausgestattet. Die kreative Lösung der beiden: man spielt simultan dieselbe Chopin-Etüde. Und da "passiert" es! "Das war, als hätten wir Flügel bekommen" - haben die beiden später in einem Interview gesagt. Nun, Flügel haben sie bekommen. Zwei Flügel, genauer gesagt. Und dass die beiden Instrumente zu einem einzigen zu verschmelzen scheinen, das hört man auch in Liszts "Réminiscences de Don Juan".

"Reich mir die Hand mein Leben" für zwei Klaviere, effektiv aufgepeppt von Franz Liszt. Und meisterhaft gespielt von Aglika Genova und Liuben Dimitrov. Seit sie 1996 beim ARD-Musikwettbewerb in München und beim Tokio-Klavier-Wettbewerb Preise abgeräumt haben, sind die beiden nicht mehr von den Konzertpodien und aus den Aufnahmestudios wegzudenken. Als Duo können sie in diesem Jahr ihren 20. Geburtstag feiern. Rund ein Dutzend CDs haben die beiden aufgenommen. Darunter viel Repertoire abseits der ausgetretenen Mozart-, Schubert- und Brahms-Pfade. Nämlich Schostakowitsch, Arensky, Clementi, Martinu und Schnittke. Und jetzt also Liszt!

So hört sich Don Giovannis berühmte Champagnerarie an in der Fassung für zwei Klaviere von Franz Liszt. Die "Réminiscences de Don Juan" sind mit einer Viertelstunde Länge keine Miniatur. Genausowenig wie die anderen vier Werke auf dieser CD. Noch zwei weitere Stücke kommen aus der Welt der Oper. Die Reminiszenzen aus Vincenzo Bellinis "Norma" und das "Hexameron", eine Gemeinschaftsarbeit von Liszt und drei weiteren Kollegen. Ein Variationszyklus über einen Marsch aus Bellinis Oper "Die Puritaner". Bis auf das Mendelssohn-Konzertstück existierten alle Stücke schon in der Fassung für Klavier solo. Einziges Werk ohne Opernvorlage, ein "Original Liszt" also, ist das "Concerto pathétique". Wenn man will: ein Klavierkonzert für zwei Klaviere ohne Orchester.



CD-Cover

Wer virtuose romantische Klaviermusik mag, der kommt bei der neuen CD des Klavierduos Genova & Dimitrov auf seine Kosten. Liszts Fassungen für zwei Klaviere sind keine filigran und transparent gearbeiteten Stücke wie beispielsweise die D-Dur Sonate eines Mozart oder die Haydn-Variationen eines Brahms. Liszts Klaviersatz ist kompakter und zielt eher ab auf einen orchestralen Klang. Und mit einem solchen Klang überzeugt das Klavierduo Genova und Dimitrov. Zugegeben: man hört in vielen Passagen, dass hinter der Musik auch viel Effekthascherei steckt. Liszt war einer der Superstars der damaligen Konzertszene und brauchte solche Musik. Vergleicht man Liszts fantasievolle Bearbeitungen aber mit den Arrangements anderer Zeitgenossen, dann weiß man seine Qualitäten zu schätzen. Und die des Duos Genova & Dimitrov!

### **Meinolf Bunsmann**

Redaktion: ulth

Bilder: © cpo (1), © Irene Zandel (1)

 drucken